

“Stakeholder- und Konfliktanalyse bei Straßenbahn-Netzerweiterungen”

Straßenbahnausbauprojekte greifen häufig in bestehende städtische Strukturen und Nutzungen ein, wodurch Spannungsfelder zwischen den beteiligten Akteuren entstehen. Insbesondere die relevanten politischen Entscheidungsträger, Genehmigungsbehörden, Träger öffentlicher Belange, das ausführende Verkehrsunternehmen sowie die betroffene Bevölkerung weisen oft unterschiedliche Interessenlagen auf.

Ziel der Arbeit ist es, relevante Stakeholder und typische Konfliktfelder in Planungs- und Umsetzungsprozessen von Straßenbahn-Netzerweiterungen zu analysieren. Dazu zählen sowohl Neubauprojekte als auch Ausbauvorhaben. Zunächst ist ein allgemeiner Überblick über die Entwicklung von Stadt- und Straßenbahnen in Deutschland zu geben. Auf Basis einer Literaturrecherche ist anschließend der typische Ablauf einer Straßenbahn-Netzerweiterung in zentrale Projektphasen zu gliedern, und es sind die jeweils beteiligten Stakeholder zu identifizieren. Darauf aufbauend ist zu analysieren, in welchen Projektphasen ein hohes Konfliktpotenzial besteht. Die identifizierten Konfliktmuster sind gegenüberzustellen sowie hinsichtlich ihrer Relevanz und Wirkung auf den Projektverlauf zu bewerten. Für eine beispielhafte Betrachtung sind mindestens drei Vorhaben aus Deutschland heranzuziehen. Ergänzend ist mindestens ein internationales Best-Practice-Beispiel zu untersuchen. Abschließend sind Lösungsansätze zu entwickeln, mit Hilfe derer Konflikte frühzeitig erkannt und präventiv verhindert werden können.